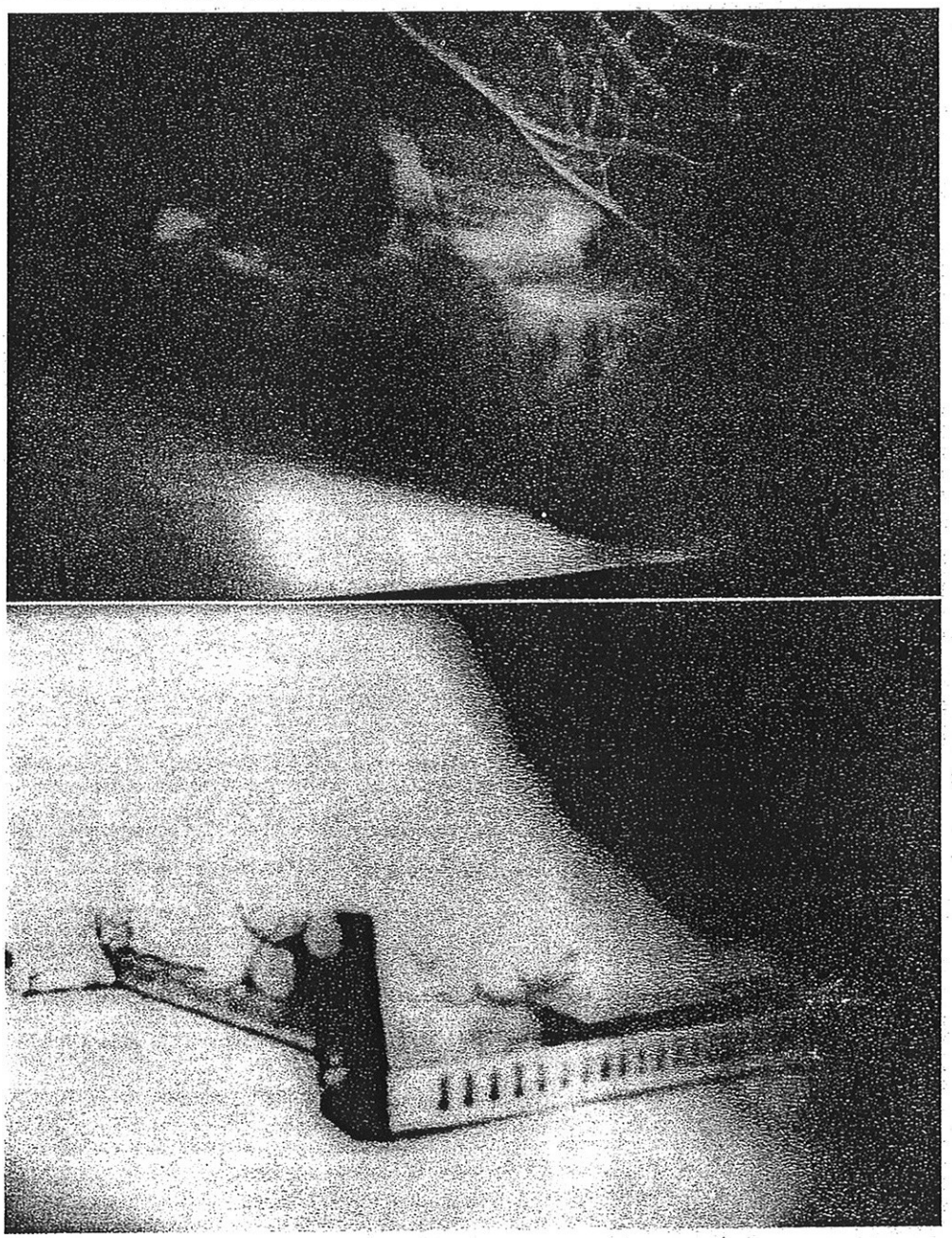
Galerie Daniel Buchholz

Galerie Daniel Buchholz OHG
Neven-DuMont-Str. 17 50667 Köln
Tel 0221-2574946 Fax 253351
post@galeriebuchholz.de
www.galeriebuchholz.de

Dany/Wege, "The Nazis of Suburbia", Ökonomie der Zeit, Museum Ludwig, Köln, 2002

JOSEF STRAU

THE NAZIS OF SUBURBANIA, 1998/2002



Josef Strau, *The Nazis of Suburbania (Die Nazis in Suburbanien)*, 1998,
retuschierte Fotografien

THE NAZIS OF SUBURBIA.
(DIE NAZIS IN SCOUBURBANIEN)

[illegible]

HEUTE, JAHRE DANACH, SCHREIBE ICH HIER ZUM ZWEITEN MAL EINEN TEXT, DER BESCHREIBEN SOLL, WAS MICH ANRDEM ARCHITEKTURTHEMA EIGENTLICH INTERESSIERTE. DEN ERSTEN TEXT GIBT ES NICHT MEHR. SO VERSUCHE ICH HIER NICHT NUR DAS THEMA, SONDERN AUCH DIE SPRACHE DER MITTE DER 90er JAHRE ZU WIEDERHOLEN, AUCH DEN (MEINEN) STIL DER GENERALISIERENDEN UNTERSTELLUNG, IN DEM DAS ANSPRECHENDE, OFT ANGEFEINDETE SUBJEKT RAUM VORKOMMT, ODER UNBENANNT GEBLIEBEN IST.

DIE ARCH.-THEORETISCHE AUSEINANDERSETZUNG PRODUZIERTE IN MIR IN DER FOLGE EINE PLÖTZLICHE UNMITTELBARE BELEUCHTUNG MEINER SUBJEKTENTWICKLUNG. DER SUBURBANE ORT, IN DEM ICH GROß GEWORDEN BIN, WAR PLÖTZLICH NICHT MEHR DIE ZUFÄLLIGE ANSAMMLUNG VON (EINFAMILIEN)HÄUSERN, WIE ICH IMMER NATÜRLICH ANGENOMMEN HABE. DER GANZE STADTBEREICH WURDE JETZT ZU EINER ZIEMLICH AUSGEDACHTEN ARCH.-PLANUNG, WIE MAN SIE IMPRÄHEN 20 JH. FÜR EINE VORAUSSETZUNG FÜR DAS GLÜCK DER ZUKUNFT, DIE IDYLLE EINER BESSEREN WELT HIELT.

DIE GANZE GEGEND, DIESE SIEDLUNG, IHRE ARCHITEKTUR WAR BISLANG IMMERHIN DIE STRUKTUR MEINER EINSAMEN UND MANCHMAL MIR SELBST UNHEIMLICHEN SEELE GEWESEN, DIE ICH ABER BIS DAHIN MIT KEINEN GESELLSCHAFTLICHEN ERWÄGUNGEN IN ZUSAMMENHANG BRACHTE.

NUN KONNTE ICH IN DER ARCHITEKTONISCHEN STRUKTUR MEINE EIGENE SUBJEKTIVITÄT GESPIEGELT SEHEN. ☹☹

AN DIESEM PUNKT FORSCHTE ICH WEITER NACH, UND BEKAM MEINE ANNAHME MEHR UND MEHR BESTÄTIGT. ICH WAR VON EINEM (UND VON EINEM) VORNAZISTISCHEN IDYLL ERZOGEN, IN UND VON EINEM GROSSEN PLAN, IN DEN ZEILEN DER ORGANISCHEN PLANUNGSIDEOLOGIE. ICH KONNTE DIESES NAZI-HINTERGRUNDRAUSCHEN DOPPELT ERKLÄREN, DAS IN ALLEN DIESEN SIEDLUNGEN, INDEN 60ER-70ER JAHREN NOCH SEHR DEUTLICH DURCH DIE GÄRTEN RAUSCHTE. GERNE AUCH MIT AM TISCH [illegible]

ICH MUSS AN DIESER STELLE ZUGEBEN, DASS DIESES NAZI-GERÄUSCH, DIESER DEUTLICH, DEN MAN NIE SO GENAU KLAR UND DEUTLICH BEZEICHNEN KONNTE, SEITHER TATSÄCHLICH IN MANCHER BEZIEHUNG ZURÜCKGEGANGEN IST. GERADE DARUM LEGTE ICH MICH SPÄTER UMSO MEHR AUF, DASS PLÖTZLICH WIEDER WOHLWOLLEND ÜBER DIESE KLEINEN GARTENSTADTSIEDLUNGEN GEDACHT WURDE. ICH MEINE DAMIT AUCH DIE VORSTELLUNG EINES GEPFLEGTEN GUTEN ÖFFENTLICHEN RAUMES, WIE ER SEIT MITTE DER 80ER JAHRE NEU THEORETISIERT WURDE UND VOR ALLEM DIE KÜNSTLER DER LETZTEN DEKADE, DIE DIE "DAS-GUTE-HAUS-DAS-EINFACHE-HAUS" ORGANISCHE IDEOLOGIE WIEDERERRICHTEN.

ICH WOLLTE GERADE NICHT DAMIT ANFANGEN, AUSSTELLUNGSRÄUME MIT IDEALISIERENDEN HAUSMETAPHERN ZUZULAGERN.

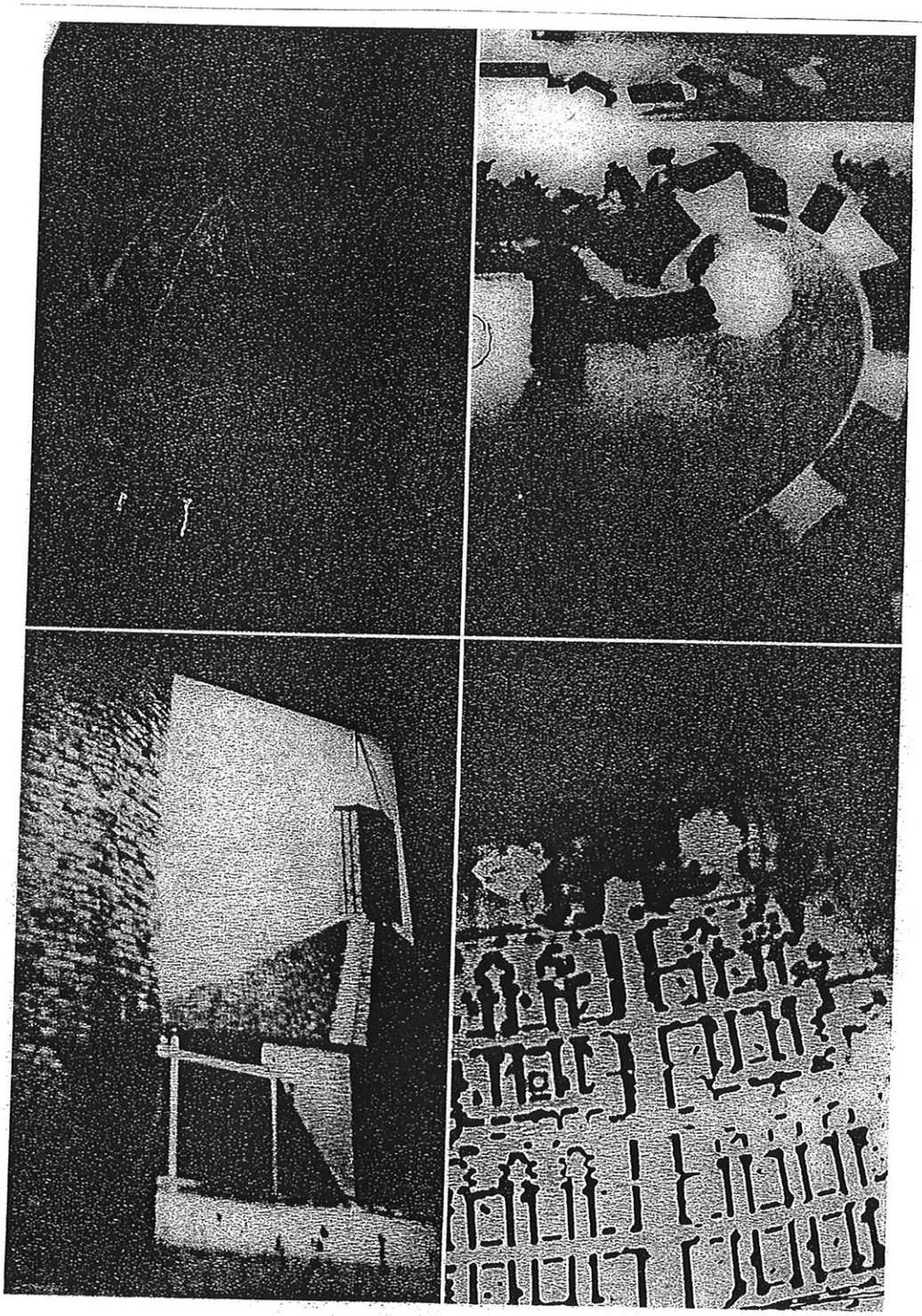
DIE BELEUCHTUNG MEINER FÜRCHTSAMEN INNENRÄUME ABER, UND DAS NEUE PSYCHOANALYTISCHE WISSEN UM [illegible] AUS DEM ALLGEMEINEN AUSSENRAUM WIDERGESPIEGELTEN WESENS WAR FÜR MICH DAGEGEN SO ETWAS WIE EIN PERSÖNLICHES ARBEITSERGEBNIS. ABER! ICH WUSSTE NICHT [illegible]

ICH VERFOLGTE BESTENFALLS, NOCH DAZU GANZ PRIVAT, MIT DEN PHOTOGRAFIEN, DIEJENIGEN KÜNSTLER UND ARCHITEKTEN, SIE DIESE VON MIR SO VERHASSTE UTOPIE DER GLÜCKLICHEN HAUSZELLE IMMER NOCH WEITERSPINNEN. ANDERERSEITS VERLOR ICH DURCH DIE ANALYSE MEINEN EIGENEN KONTAKT ZUR KUNSTPRODUKTION. ALLES WAR EINE GROSSE BESCHÄFTIGUNG, DIE ICH ABER ALS MEINE ARBEIT NICHT RICHTIG VERMITTELN KONNTE.

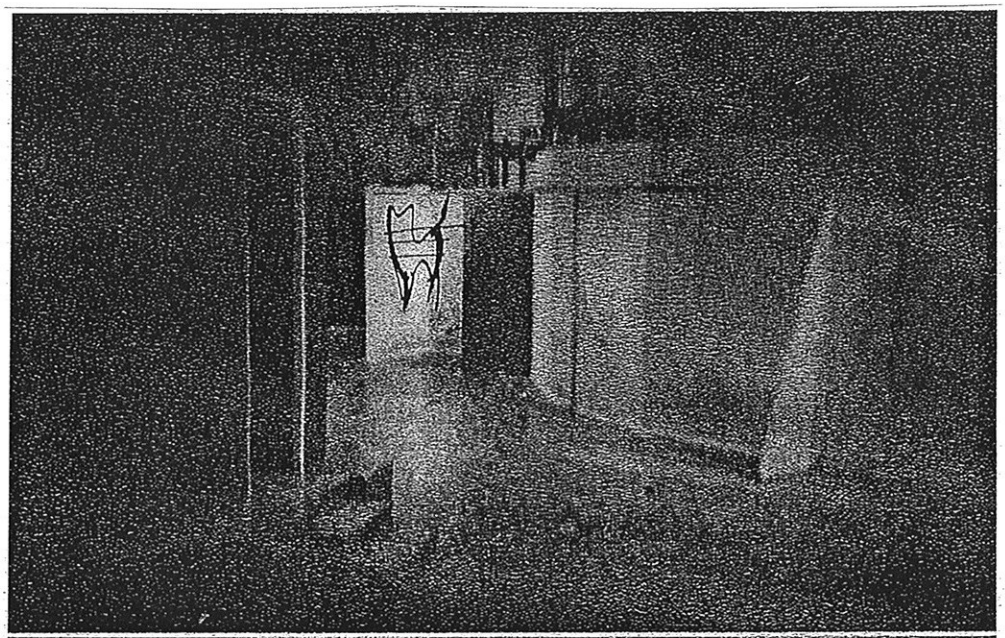
ES GAB MEHR ALS NUR EINE MOTIVISCHE ÄHNLICHKEIT ZWISCHEN ERSTENS, DEN UTOPIEN DER ORGANISCHEN GARTENSTADTÖKOLOGIE VOR 100 JAHREN, ZWEITENS, DEN PLANUNGSSTÄBEN DER NAZIS FÜR DEN SOGENANNTEN WIEDERAUFBAU EUROPAS NACH DER VORGEPLANTEN VERNICHTUNG DER VON NAZIS UND ARCHITEKTEN SO VERACHTETEN GROSSSTÄDTE UND, DRITTENS, DER HAUSSTAMMLUNG IN DER TATSÄCHLICHEN HAUSZELLE [redacted] DER SOGENANNTEN NACHKRIEGSZEIT.

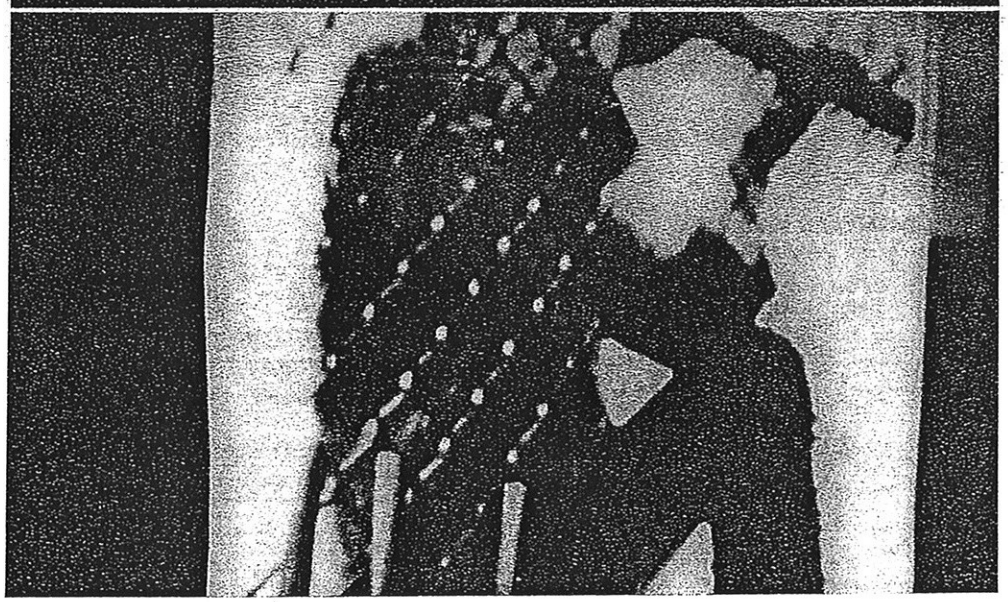
ZUR ZEIT MEINER "ANALYSE" SAH ICH ALLES WAS AM KUNSTBETRIEB MIT DER "METAPHER HAUS" UND ÖFFENTLICHER RAUM AUSGESTELLT WURDE, WIE MIT EINEM VERGRÖSSERUNGSGLAS. OFT WURDE ETWAS, WAS IN DER ARCHITEKTURKRITIK LÄNGST POLITISIERT UND KRITISCH GEFORSCHT WURDE, DIE KONTINUITÄT DER FASCHISTOIDEN HAUSMETAPHER PLÖTZLICH IDENTIFIZIERT. GANZ IM GEGENSATZ ZU DEN KUNSTKLASSIKERN SMITHSON, MATTA-CLARKE USW. NACHTRÄGLICH KAM MIR DIE AUSSTELLUNG "VON HIER AUS" ETWA WIE EIN PARADIGMA DES WENDEPUNKTS VOR, SEIT DEM KÜNSTLER WIEDER SCHEU GEFLEGT MIT ARCHITEKTUR UND ARCHITEKTEN UMGEHEN, IHNEN IHRE ÄSTHETISCHE WEIHE NACHLIEFERN, OHNE DIESE VIELLEICHT MANCHMAL SO GUTE DESTRUKTIVE DISTANZ ZUM THEMA ZUZUGEBEN. DISTANZ ZUR ARCHITEKTUR ALS FORM, ODER ARCHITEKTUR ÜBERHAUPT, DISTANZ AUCH ZU DIESEM "DIE MODERNE" FEIERNDEN, IDEALISIERENDEN ARCHITEKTEN, DISTANZ ALS ANTI-ARCHITEKTONISCHER IMPETUS.

ICH PHOTOGRAPHIERTE OFT AUS DEN KATALOGEN HERAUS, WAS ICH DAZU GEFUNDEN HATTE. DIE FOTOS BEARBEITETE ICH OFT MIT RETUSCHE ODER FOTOGRAFIERTE SIE IMMER WIEDER UM NOCH WAS DEUTLICH ZU MACHEN, INDEM ICH ES VERSCHWINDEN LASSEN WOLLTE. EINIGE SIND HIER ABGEBILDET. SIE WURDEN TEILWEISE BEI NAHTALI-GREENE IN NEW YORK UND IM KUNSTRAUM 1060 IN WIEN GEZEIGT.



Josef Strau, *The Nazis of Suburbania (Die Nazis in Suburbanien)*, 1998,
retuschierte Fotografien





Links: Josef Strau, *Der organische Stadtentwurf*, 1999, Bleistift auf Papier
Oben: Josef Strau, *Der Wolf*, 1999, Bleistift auf Papier